

Baby Boomer fordern Einhaltung des Generationenvertrages bei der Krankenversorgung Von Wolfgang Radner

Mit größter Sorge verfolgen die Geburtsjahrgänge 1961 bis 1966 den Ressourcenabbau in der Gesundheitsversorgung. Es wird völlig übersehen, dass mit dieser Generation ein wahrer Tsunami an Herausforderungen auf die Krankenversorgung zukommt. Denn mit Erreichen des 50. Lebensjahres haben die natürlichen Erkrankungsrisiken schon deutlich zugenommen und werden weiter steigen. Hierfür keine Vorsorge zu treffen und einfach mit der Kostenschraube und mittels Ressourceneinengung die Versorgung dieser Generation zu gefährden, darf nicht als heimlicher Ausweg aus dem Generationenvertrag in der Krankenversorgung hingenommen werden.

Auch die Baby Boomer haben ein Recht darauf, uneingeschränkt all jene Leistungen zu erhalten, die sie Jahrzehntlang allen anderen Generationen ermöglicht haben. Wenn das dann vorübergehend mehr kostet, muss man die Kosten für die Krankenversorgung eben aus anderen Bereichen abziehen. Es kann nicht sein, dass eine Generation, als mit Abstand größer Bevölkerungsanteil, überzogene Pensionen samt der Sanierung einiger Pensionskassen und den Aufbau eines hochklassigen Gesundheitssystems finanziert, um dann genau in diesen Bereichen die Leidtragenden sogenannter Reformen zu sein.

Gerades diese Generation hat ein Recht darauf, ebenfalls die volle Krankenversorgung zu bekommen und ebenfalls freien Zugang zu einer ausreichenden Anzahl an ÄrztInnen des Vertrauens zu haben. Natürlich muss sich der Staat auch auf einen zusätzlichen Bedarf in den Krankenhäusern einstellen (bzw. hätte sich einstellen müssen). Eine ausreichende Anzahl an ÄrztInnen muss künftig ausgebildet und zur Verfügung gestellt werden.

Es ist nicht einzusehen, warum die Baby Boomer plötzlich nur noch mit Billigmedizin, weniger ÄrztInnen und ärztlichen Hilfsberufen betreut werden sollen. Die Entwicklungen um das MTD Gesetz und das GUKG dienen in Wahrheit ausschließlich dazu, kostengünstig die Qualität verringern zu können. Mal ehrlich, gehen Sie lieber zu ÄrztInnen oder lieber zum Hilfsberuf wenn sie krank sind? Anstatt mit der Wirtschaftskraft einer Generation Rücklagen aufzubauen, um auch für die Baby Boomer als Zahlergeneration die schon lange absehbaren Kostensteigerungen bei der Krankenversorgung bewältigen zu können, werden Gesetze novelliert, damit man auch mit mehr als einer halbherzigen Gesundheitsversorgung durchkommt. Oder wie lässt sich die Logik hinter einer Gesundheitsreform erklären, bei der es zu einem deutlichen Ressourcenabbau kommt, obwohl ein höherer Bedarf in der Krankenversorgung immer offensichtlich war?

Nun müssen die Baby Boomer den Generationenvertrag in Bezug auf die Krankenversorgung einfordern. Sie haben gezahlt und zahlen immer noch. Sie finanzieren damit ein an Effizienz und Leistungsvermögen weltweit beispielgebendes Gesundheitssystem für alle Generationen. Diese Generation mit einer Deckelung der Kostensteigerungen der Gesundheitsausgaben zu konfrontieren, nur weil klar ist, dass durch den höheren Bevölkerungsanteil höhere Krankenausgaben zu erwarten sind, entspricht nicht den ethischen Grundlagen eines Generationenvertrages. Diese Generation hat mehr bezahlt, als andere und durch deren Wirtschaftskraft vieles, das uns selbstverständlich geworden ist, erst möglich gemacht. Dass die Politik nun hergeht und meint, man wolle für diese Generation nunmehr - absolut wie relativ - weniger Geld zu Verfügung stellen, als es für gleiche Leistungen nötig wäre, ist gelinde gesagt, der Bruch und die Aufgabe des Generationenvertrages.

Die Verschwendung der Wirtschaftsleistung der Baby Boomer für überzogene Zusatzpensionen, unnötige Sozialansprüche, Eurofighter, Hypo Alpe Adria, ÖBB Privilegien uvm,... darf nicht dazu

führen, dass diese Generation, die als Zahler und Ermöglicher gedient hat, nur mehr den schalen Abgeschmack eines ordentlichen Gesundheitssystems genießen darf.

Es geht allein um den politischen Willen Geld für Bildung und Gesundheit zur Verfügung, das man ohne weiteres woanders abziehen kann bzw. durch etwas mehr politische Generationsverantwortung erst gar nicht hätte ausgeben dürfen (ÖBB, Tunnelbau, Eurofighter, Hypo, Zusatzpensionen,...). Vielleicht ist das einer der Gründe warum die Baby Bommer Generation auf den Wahllisten politischer Fraktionen derart massiv unterrepräsentiert ist.

Die Baby Boomer fordern keine Privilegien, sondern lediglich eine Gleichbehandlung im Generationenverbund. Weg mit dem Ressourcenabbau! Weg mit Kostendeckelungen auf dem Rücken einer Generation! Weg mit hilfskraftorientierter Billigmedizin! Der Generationenvertrag muss auch für Krankenbehandlungen gelten! Baby Boomer wehrt Euch!